



Höherstufung des Schwalbensittichs auf der Roten Liste der gefährdeten Arten - GAV startet mit sofortiger Wirkung ein Erhaltungszuchtprojekt

GÜSTROW, 31.10.2015. In den zurückliegenden Jahren wurde aus unterschiedlichen Quellen berichtet, dass die Freilandpopulation des Schwalbensittichs (*Lathamus discolor*) aufgrund von Habitatzerstörungen, das Fehlen von Futterbäumen und durch Nistplatzkonkurrenten negativ beeinflusst wird. Aber auch wegen des auf Tasmanien eingeschleppten und sich dort immer weiter ausbreitenden Kurzkopfgleitbeutlers (*Petaurus breviceps*) nehmen die Bestände der vornehmlich nektarfressenden Sittiche immer weiter ab. In manchen Regionen Australiens zählt der kleine Gleitbeutler inzwischen zu den häufigsten Säugetierarten überhaupt, das wegen seiner nächtlichen Lebensweise aber trotzdem nur selten gesehen wird. Die Kurzkopfgleitbeutler ernähren sich hauptsächlich von Baumsäften. Um an den begehrten Saft zu kommen, beißen sie die Rinde von Bäumen auf und lecken den austretenden, süßen Saft. Sie fressen aber auch Nektar und Pollen. Das starke Verlangen der Kurzkopfgleitbeutler nach Süßem wird nun zunehmend auch den Schwalbensittichen zum Verhängnis. So werden die süßen Nahrungsreste an den Schnäbeln der jungen Sittiche von den Beutlern abgeleckt und auch die Kröpfe der Jungvögel durchbissen, um an die bereits an die Jungen verfütterte Nahrung zu gelangen.

Bis jetzt unterstützte die *Loro Parque Fundacion* eine wichtige Feldarbeit zur Erforschung der Brutbiologie und des Wanderverhaltens des Schwalbensittichs finanziell mit 147.705 US\$. Infolge dieser Studien wurde die Bedrohungslage dieser Papageienart erneut überprüft und die Wissenschaftler projizieren nach der aktuellen Feldarbeit einen Bestandsrückgang von 86,9 Prozent (Mittelwert) über die nächsten 3 Generationen! Dies würde sich bei derzeit geschätzten 1.500 bis 4.000 freilebenden Individuen zu einer Katastrophe für den Schwalbensittich entwickeln. Am 29.10.2015 wurde nun zunächst die Höherstufung des Schwalbensittichs von "endangered" (stark gefährdet, sehr hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft) in "critically endangered" (vom Aussterben bedroht, extrem hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft) in der Roten Liste der gefährdeten Arten durch die IUCN vorgenommen. Vor Ort in Australien werden die Schutzmaßnahmen fortgeführt, mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. Dringend benötigte Gelder zum Ausbau der Bemühungen zum Erhalt des Schwalbensittichs fehlen aber auch dort.

Aufgrund der dramatischen Lage ist es dringend geboten hier in Europa ein koordiniertes Zuchtprojekt für Schwalbensittiche ins Leben zu rufen. Die *Gesellschaft für Arterhaltende Vogelzucht e.V. (GAV)* erklärt sich bereit ein derartiges Projekt zu beginnen. Wir nehmen ab sofort Anmeldungen zur Mitarbeit von Haltern dieser Papageienvögel entgegen, geben aber zu bedenken, dass Schwalbensittiche, die in das Projekt eingebracht werden sollen, keinerlei Mutationserscheinungen aufweisen dürfen und absolut gesund sein müssen. Im Verlauf der Projektarbeit werden wir einen Nachweis verlangen, dass die teilnehmenden Vögel frei von Papageien-Circo- (PBFD) und aviären Polyomaviren (APV) sind. Des Weiteren müsste zu gegebener Zeit von jedem Exemplar eine Blutprobe entnommen werden, um deren Verwandtschaftsverhältnisse zu analysieren.

Innerhalb der EAZA wird es in naher Zukunft ebenfalls ein europäisches Monitoring-Programm geben, das sich um die Schwalbensittiche kümmert. Eine direkte Zusammenarbeit von Zoos und Privatleuten ist dann vorgesehen. Ziel beider Initiativen wird es sein den Rückgang dieser Papageienart in zoologischen Gärten sowie in Privathand entgegenzuwirken und Vögel in Zukunft bei Bedarf sogar für Auswilderungszwecke zur Verfügung zu stellen. Sofern Sie Schwalbensittiche besitzen und wirklich ernsthaft daran interessiert sind diese Spezies zu erhalten, sind Sie herzlich eingeladen sich dieser bedeutungsvollen Aufgabe anzuschließen! **Melden Sie sich bitte mit Ihren Tieren für eine Projektteilnahme an!** Das Projekt ist nicht verbandsgebunden und nicht auf Deutschland begrenzt. Nähere Informationen zu dieser Initiative erhalten Sie bei Nils Becker von der GAV (Anschrift: Nils Becker, Güterbahnhofstraße 2, 37073 Göttingen, Telefon: +49 (0)5271-49377, E-Mail: nilsb02@googlemail.com)